

Publizierbarer Endbericht

Gilt für die Programmlinie KLAR! Invest der Klimawandelanpassungsmodellregionen

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
Projekttitle:	Cooler Plätze gegen sommerliche Überhitzung in der KLAR! 10vorWien
Programm:	KLAR! Invest
Projektdauer:	03.06.2025 bis 03.06.2026
KLAR!-Region:	10vorWien
Projektphase:	Weiterführung I
Antragsteller:in:	KLAR! 10vorWien
Kontaktperson Name:	DI Judith Michaeler-Teixeira
Kontaktperson Adresse:	Im Frauental 2a/Top 4 2100 Korneuburg
Kontaktperson Telefon:	0676/ 75 793 03
Kontaktperson E-Mail:	judith.michaeler@10vorwien.at
Themenfeld:	☒ Hitzeschutz ☐ Wassermanagement
Projektgesamtkosten:	18.405,00 €
Fördersumme:	11.616,00€
Klimafonds-Nr.:	KC 505177
Erstellt am:	02.06.2026
Weiterführende Infos (falls vorhanden)	Bericht auf der Website der KLAR! 10vorWien, wird spätestens im August 2026 online gestellt. Derzeit sind Fototermine in Vereinbarung.

B) Projektübersicht

Synopsis: Max. 250 Zeichen inkl. Leerzeichen	Die KLAR! 10vorWien Gemeinden Großrußbach und Korneuburg setzen Sonnensegel als Beschattungsmaßnahme um. Sie schützen vor direkter Sonneneinstrahlung, reduzieren Hitze, verbessern Aufenthaltsqualität und sind flexibel montierbar für unterschiedliche Bedürfnisse.
Kurzbeschreibung: Max. 7.500 Zeichen inkl. Leerzeichen	Die KLAR! 10vorWien Gemeinden Großrußbach und Korneuburg setzten im Rahmen dieses Projekts gezielte Beschattungsmaßnahmen durch die Errichtung von Sonnensegeln um. Ziel war es, auf die zunehmende Belastung durch steigende Temperaturen und eine wachsende Anzahl an Hitzetagen zu reagieren sowie die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum nachhaltig zu verbessern. Ausgangslage des Projekts ist die beobachtbare klimatische Entwicklung in der Region: Neben einer deutlichen Zunahme an Hitzetagen führt insbesondere die intensive Sonneneinstrahlung bereits im späten Frühjahr und in frühen Sommerphasen zu hohen thermischen Belastungen. Öffentliche Plätze, Spielbereiche und Aufenthaltszonen sind dadurch vielfach nur eingeschränkt nutzbar. Besonders betroffen sind vulnerable Gruppen wie Kinder und ältere Menschen, für die längere Aufenthalte ohne ausreichende Beschattung gesundheitsgefährdend sein können. Vor diesem Hintergrund wurden Sonnensegel als flexible und unmittelbar wirksame Maßnahme gewählt. Sie bieten großflächigen Schutz vor direkter Sonneneinstrahlung, reduzieren die gefühlte Temperatur deutlich und ermöglichen gleichzeitig durch ihr luftdurchlässiges Material eine gute Luftzirkulation. Dadurch wird ein Hitzestau vermieden. Ein weiterer Vorteil liegt in der Anpassungsfähigkeit: Die Segel können je nach Sonnenstand in unterschiedlichen Höhen montiert werden und sind teilweise auch saisonal abnehmbar.

	In der Marktgemeinde Großrußbach wurden zwei Sonnensegel umgesetzt. Ein Sonnensegel (5x5 m) wurde im Bereich der Volksschule über einer intensiv genutzten Sitz- und Aufenthaltsfläche errichtet, die in den Sommermonaten bzw. mittlerweile schon im späten Frühjahr stark von Hitze betroffen ist. Der gewählte Standort ermöglicht eine flexible Anpassung an bestehende Strukturen sowie eine optimale Beschattung. Ein weiteres Sonnensegel (5x5 m) wurde im Bereich des Hortspielplatzes über der Sandkiste installiert. Das Sonnensegel schützt die spielenden Kinder effektiv vor direkter Sonneneinstrahlung und kann zusätzlich als Abdeckung genutzt werden, wodurch die Nutzbarkeit und Pflege des Spielbereichs verbessert wird. In der Stadtgemeinde Korneuburg wurden im Bereich des öffentlich zugänglichen Werftbads sechs Sonnensegel (je 4x4 m) errichtet. Die Standortbedingungen sind hier durch eine unter der Grünfläche liegende Betonschicht aus der ehemaligen Schiffswerft geprägt, wodurch eine Bepflanzung mit Bäumen nicht möglich ist. Sonnensegel bieten daher die einzige praktikable Lösung zur Schaffung von Schatten. Sie wurden gezielt zwischen bestehenden Strukturen positioniert und ermöglichen eine gleichmäßige Verteilung von beschatteten Bereichen. Durch ihre reversible Bauweise können sie in den Wintermonaten abgebaut und eingelagert werden, was ihre Langlebigkeit und Wartungsfreundlichkeit erhöht. Die Ergebnisse des Projekts zeigen eine deutliche Verbesserung der Aufenthaltsqualität in den betroffenen Bereichen. Öffentliche Plätze, Spielräume und Freizeitflächen sind auch bei hohen Temperaturen nutzbar geblieben. Insbesondere für Familien mit Kindern sowie ältere Personen konnten sichere, angenehm temperierte Aufenthaltsbereiche geschaffen werden. Zudem wurde das Risiko gesundheitlicher Belastungen wie Sonnenbrand oder Hitzestress reduziert.
--	--

	Zusammenfassend stellt das Projekt einen wichtigen Beitrag zur lokalen Klimawandelanpassung dar. Die umgesetzten Maßnahmen sind effizient, flexibel und nachhaltig und können als Vorbild für ähnliche Gemeinden dienen, die mit vergleichbaren klimatischen und infrastrukturellen Herausforderungen konfrontiert sind. Die Fotodokumentation, Rechnungen (mit Überweisungsbestätigungen) und Projektkostenabrechnung zum Projekt liegen den Endabrechnungsunterlagen bei.
Anpassungsrelevanz und Empfehlungen Max. 5.000 Zeichen inkl. Leerzeichen	Das Projekt leistet einen direkten und wirksamen Beitrag zur Klimawandelanpassung auf kommunaler Ebene. Die zunehmende Anzahl an Hitzetagen (wie 2026 deutlich zeigt) sowie die intensivere Sonneneinstrahlung stellen insbesondere im öffentlichen Raum eine wachsende Herausforderung dar. Durch die Umsetzung von Sonnensegeln konnten rasch wirksame Maßnahmen gesetzt werden, die ohne lange Entwicklungszeiten sofort zur Reduktion von Hitzebelastung beitragen. Sie verbessern die mikroklimatischen Bedingungen und erhöhen die Nutzbarkeit von öffentlichen Flächen deutlich. Ein zentraler Aspekt der Anpassungsrelevanz liegt im Schutz vulnerabler Bevölkerungsgruppen. Kinder, ältere Menschen sowie gesundheitlich vorbelastete Personen profitieren in besonderem Maße von beschatteten Aufenthaltsbereichen. Das Projekt trägt somit aktiv zur Gesundheitsvorsorge und zur Erhöhung der Lebensqualität bei. Gleichzeitig wird die Attraktivität öffentlicher Räume gesteigert, was eine wichtige Voraussetzung für soziale Interaktion und Aufenthaltsqualität in Gemeinden darstellt. Besonders relevant ist die gewählte Maßnahme auch dort, wo naturnahe Lösungen wie Baumpflanzungen aus räumlichen, infrastrukturellen oder technischen Gründen nicht umsetzbar sind. Sonnensegel bieten hier eine flexible und effiziente Alternative. Sie können gezielt an stark exponierten Standorten

eingesetzt werden, sind vergleichsweise rasch umsetzbar und teilweise reversibel. Dadurch eignen sie sich sowohl für dauerhafte als auch für temporäre Anwendungen.

Die Projektergebnisse zeigen, dass bereits mit einfachen Mitteln eine deutliche Verbesserung erzielt werden kann. Die geschaffenen Schattenflächen reduzieren die direkte Sonneneinstrahlung erheblich und ermöglichen eine nachhaltige Nutzung der betroffenen Bereiche auch in Hitzeperioden. Gleichzeitig wird das Risiko gesundheitlicher Beeinträchtigungen verringert.

Für interessierte Gemeinden lassen sich mehrere Empfehlungen ableiten:

- **Bedarfsorientierte Standortwahl:** Eine genaue Analyse der am stärksten hitzebelasteten Bereiche ist entscheidend, um die Wirkung der Maßnahmen zu maximieren. Plätze mit hoher Aufenthaltsdauer und sensibler Nutzung sollten prioritär behandelt werden.
- **Berücksichtigung lokaler Gegebenheiten:** Bodenbeschaffenheit, bestehende Infrastruktur, Vegetation und Nutzungsmöglichkeiten sind frühzeitig in die Planung einzubeziehen, um spätere Projektanpassungen, mit etwaigen notwendigen Kostenanpassungen, zu vermeiden.
- **Flexible und langlebige Lösungen:** Materialien und Konstruktionen sollten so gewählt werden, dass sie anpassbar, wartungsarm und gegebenenfalls saisonal nutzbar sind. Das Material und die Konstruktion sollte auf bestehende Gegebenheiten Rücksicht nehmen.
- **Integration in bestehende Nutzungen:** Beschattungsmaßnahmen sollten bestehende Funktionen von öffentlichen Räumen nicht einschränken, sondern optimal ergänzen.

	• Einbindung von Fachpersonal: Eine enge Abstimmung mit Bauhof, Planer:innen und gegebenenfalls externen Fachstellen unterstützt eine nachhaltige Umsetzung. Zusammenfassend zeigt das Projekt, dass Sonnensegel eine effektive, wirtschaftliche und rasch realisierbare Maßnahme zur Anpassung an zunehmender Hitzebelastung darstellen. Sie sind insbesondere für Gemeinden mit vergleichbaren Rahmenbedingungen gut übertragbar und können als praxisnahes Beispiel für klimafitte Gestaltung öffentlicher Räume dienen.
Zeitplan:	Das Projekt wurde wie folgt umgesetzt und wird in den Meilensteinen beschrieben: • 03.06.2025 – Projektstart & Bestellung: Nach Projektstart wurden alle Sonnensegel bestellt. • Juli–August 2025 – Lieferung: Die Sonnensegel wurden im Sommer 2025 ausgeliefert. • Herbst 2025 – Teilumsetzung: Die Steher (Tragkonstruktionen) wurden an den vorgesehenen Standorten montiert und die baulichen Voraussetzungen geschaffen. • 13.10.2025 – Projektänderung Großrußbach: Für ein Sonnensegel wurde aufgrund ungeeigneter Bodenverhältnisse ein neuer Standort beantragt und genehmigt. • Frühjahr 2026 – Inbetriebnahme Großrußbach: Die Sonnensegel in Großrußbach wurden montiert und in Betrieb genommen. • Frühsommer 2026 – Inbetriebnahme Korneuburg: Die Sonnensegel in Korneuburg wurden montiert und in Betrieb genommen. • Saisonale Nutzung (ab 2026): Die Segel werden während der Hitzesaison genutzt und anschließend abmontiert sowie

	fachgerecht eingelagert, um ihre langfristige Weiterverwendung sicherzustellen. • Juli–August 2026 – Öffentlichkeitsarbeit Mit 3.6.2026 waren alle Maßnahmen abgeschlossen.
--	--

Dieser gesamte Projektbericht wurde von der Fördernehmerin/dem Fördernehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung dieses gesamten Projektberichts, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Fördernehmerin/der Fördernehmer erklärt mit Übermittlung dieses gesamten Projektberichts ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Fördernehmerin/der Fördernehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.